

Beilage zu Nr. 90 des „Harz-Boten.“

Sonnabend, den 3. November 1917.

Amtliches

Fortsetzung der amtlichen Bekanntmachungen aus dem Hauptblatt.

Kreis Ifeld.

Bekanntmachung.

Betr. Höchstpreise für Kartoffeln.

In der Bekanntmachung vom 28. September d. J. aufgeführten Höchstpreise für Kartoffeln werden infolge Erstattung der Schnelligkeitsprämie aus Reichsmitteln um 50 Pfg. für 1 Ztr. ermäßigt.

Den Bedarfsgemeinden, denen auf unsere Anordnung in diesem Herbst Speisekartoffeln von den Ueber-schussgemeinden geliefert sind, wird deshalb die Schnelligkeitsprämie in der Rechnung diesseits nicht in Ansatz gebracht. Hiernach müssen die Gemeindebehörden auch bei der Abgabe der Kartoffeln an die Verbraucher den festgesetzten Preis um 50 Pfg. ermäßigen. In keinem Falle sind von den Gemeindebehörden mehr als 6 Mark für den Zentner zu berechnen.

Ifeld, den 30. Oktober 1917.

Der Vorsitzende des Kreisauausschusses

J. B.: Freund, Regierungsrreferendar.

Bekanntmachung.

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die selbständigen Reichsbankstellen (Reichsbankhauptstellen und Reichsbankstellen) und das Kontor für Wertpapiere als Kriegsteuerannahmestellen nur für solche Steuerpflichtigen gelten, die am Sitz dieser Anstalten wohnen oder ihren Sitz haben. Da in den Ortschaften des Kreises Ifeld derartige Reichsbankstellen nicht vorhanden sind, kommt für die Entrichtung der Kriegs-abgabe durch Hingabe von Schuldverschreibungen oder Schatzanweisungen der Kriegsanleihen nur die Regierungshauptkasse in Hildesheim in Betracht.

Ifeld, den 30. Oktober 1917.

Der Vorsitzende der Einkommensteuerveran-lagungs-Kommission.

Freund.

Kreis Ifeld.

Bekanntmachung.

Betr. Butterberichte.

Zur Führung einer genauen Kontrolle über den Butterbedarf und Verbrauch in den Gemeinden ist es erforderlich, daß die Gemeindebehörden in den all-wöchentlichen Butterberichten den nach der Ausgabe ver-tiebenen Bestand eintragen. Die Gemeindebehörden wollen dies in Zukunft beachten.

Ifeld, den 27. Oktober 1917.

Der Vorsitzende des Kreisauausschusses.

J. B.: Freund, Regierungsrreferendar.

Kreis Ifeld.

Bekanntmachung.

Betr. Abführung der Hundesteuer.

Die noch rückständigen Gemeindebehörden werden erlucht, die Hundesteuer für 1917 in Höhe von 8 Mk. für jeden steuerpflichtigen Hund nunmehr bis zum 15. November d. J. an die Kreis-Kommunalkasse hier-selbst einzuzahlen. (Postcheckkonto Hannover No. 9826.) Das vorgeschriebene Verzeichnis nebst der Quit-tung über die Hebegebühren von 10 Pfg. für jeden Hund ist ebenfalls an die Kreis-Kommunalkasse ein-zureichen.

Ifeld den 30. Oktober 1917.

Der Vorsitzende des Kreisauausschusses.

J. B.: Freund, Regierungsrreferendar.

Kreis Ifeld.

Bekanntmachung.

Betr. Aenderung der Höchstpreise für Zucker.

Auf Grund des Erlasses des Landeszuckeramtes vom 26. Oktober d. J. S. B. II 1917/10 19 werden hiermit in Abänderung der diesseitigen Anordnung vom 4. Mai 1916 für die Uebergangszeit im neuen Zuckerwirtschaftsjahr vom 1. November 1917 ab, die Höchstpreise für Zucker im Kleinhandel wie folgt fest-gesetzt:

a) gemahlener Zucker	40 Pfg. für 1 Pfd.
b) gemahlene Raffinade	42 " " 1 "
c) Würfelzucker	44 " " 1 "
d) Brotzucker (ausgewogen)	44 " " 1 "

Ifeld, den 1. November 1917.

Der Kreisauaussch.

J. B. Freund, Regierungsrreferendar.

Bekanntmachung.

Die

Brotmarken-Ausgabe

findet am nächsten Montag den 5. November 1917 von nachmittags 2 Uhr an statt.

Die Ausgabe geschieht in nachstehender Reihen-folge:

von 2 bis 3 Uhr	Hausnummer	1—100
" 3 " 4 "	"	101—200
" 4 " 5 "	"	201—300
" 5 " 6 "	"	301—Ende

Die Empfangsberechtigten werden erucht, sich pünktlich zu der für sie angegebenen Zeit einzufinden.

Elbingerode, den 3. November 1917.

Der Magistrat.

Bohlmann.

Lokales.

und aus dem Harzgebiet.

Elbingerode, den 3. November 1917.

Die Reformations-Jahresfeier in Elbingerode.

Auch bei uns in Elbingerode ist die Erinnerungs-feier an den großen Tag, an dem vor nun vierhundert Jahren Luther sein großes Werk der Reformation be-gann, in würdiger Weise und unter lebhafter Anteil-nahme der gesamten Einwohnerschaft begangen worden. Es waren auf Mittwoch den 31. Oktober zwei Fest-gottesdienste angelegt, der erste Vormittags 1/10 Uhr, der zweite Abends 8 Uhr. Bei beiden Gottes-diensten hatte sich die Gemeinde recht zahlreich in unserem schönen Gotteshaule versammelt. Das Innere der Kirche hatte mit den an beiden Seiten des Altars aufgestellten Tannenbäumchen auch einen Schmuck angelegt. Prediger war in beiden Gottesdiensten Herr Pastor prim. Albert, der bei dem Vormittags-Gottes-dienst in sehr eindringlicher, zu Herzen gehender Weise Luther's Werk erörterte und würdigte. In anschau-licher Weise wurden die großen Einwirkungen, die von der Reformation auf das ganze Werden Deutsch-lands, auf unser Kulturleben, auf Kunst und Wissen-schaft ausgegangen, hervorgehoben. Und selbst bis in die gegenwärtige Zeit, in unseren großen Krieg hinein, machten sich die Wirkungen des Reformationswerkes fühlbar und befähigten uns, festzuhalten und zu be- stehen in Not und Bedrängnis. Und schon das sei ge-wiß ein genügender Anlaß, um dankbaren Herzens die Reformationsgedenkenfeier zu begehen. Leider verbietet es uns der Raum, auf den Inhalt der Predigt, die auf die Gemeinde sichtlich starken Eindruck machte, näher einzugehen. Ein wahrhaft erhebender Moment war es, als nach Schluß der Predigt auf Aufforderung des Geistlichen die ganze Gemeinde sich erhob und stehend unser starkes Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ sang. Sehr zur Hebung der andächtigen, festlichen Stimmung trug auch der Kirchengesang mit den sehr schönen Gesängen, die er zu Gehör brachte, bei. Uebrigens will Herr Primar Albert, wie er an-kündigte, die Reformationsgedenkenfeier noch in einer Reihe von Vorträgen, die im kommenden Winter statt-finden sollen, fortsetzen. Den ersten dieser Vorträge will Herr Pastor Albert am 10. November (Luther's Geburtstag) halten und zwar in der dafür zur Ver-fügung gestellten Kirche. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß auch diese weiteren Vorträge von der Gemeinde sehr zahlreich besucht werden.

Siegesbotschaft aus Italien.

Auf den beiden Elbingeröder Bahnhöfen hatten gestern (Donnerstag) die Empfangsgebäude Tag und Nacht angelegt. Die Besetzung war erfolgt auf Anordnung der Eisenbahn-Direktion in Blankenburg aus Anlaß einer neuen großen Sieges-

nachricht aus Italien. Aus dem gleichen An-lauf erklang heute Vormittag 10 Uhr feierliches Glocken-geläute von unserem Kirchturn. Die Meldung besagte, daß die vereinigten Deutschen und Oesterreicher bei der Verfolgung der geschlagenen italienischen Armeen aber-mals 80 000 Gefangene gemacht und mehrere hundert Geschütze erbeutet hätten. Die Gesamt-beute auf dem oberitalienischen Kriegsschauplatz beträgt also nun bis jetzt über 180 000 Gefangene und über 1500 Geschütze. Hoffentlich geht das nun so weiter, damit das verdrückte Italien vollständig nieder-zuerungen und auf den Sand gesetzt wird. Daraus könnte dann am Ende eine völlige Wendung im ganzen großen Weltkriege sich vollziehen und endlich die Friedenssonne aufgehen am Horizont.

— **Die vereinfachte Volkszählung.** Für die außerordentliche Volkszählung am 5. Dezember sind jetzt die näheren Bestimmungen getroffen worden. Sie wird sich auf die notwendigsten Erhebungen für ihren besonderen Zweck, die Volkszählung, beschränken. Anzugeben ist in der vorgefertigten Haushaltungs-liste lediglich der Familienname und Vornamen, die Stellung im Haushalt das Geschlecht, der Geburtstag und der Familienstand. Zivilpersonen haben außerdem ihren Wohnort oder ihren Aufenthaltsort anzugeben sowie die Gemeinde, von der sie mit Brot versorgt werden. Militärpersonen ihren Dienstgrad mit der An-gabe, ob sie Verpflegung erhalten. Unter der Stellung im Haushalt versteht man auch nähere Angaben, wie Haushaltungsvorstand, Ehefrau, Kinder, Verwandte, andere Haushaltungsmittelglieder, Diensthofen, Zimmer-abmieter, Schlafgänger, Besuche, einquartierte Soldaten usw. Der Familienstand wird durch Abkürzungen an-gegeben: ledig - l., verheiratet - v., verwitwet - w., geschieden - g. Bei der Brotversorgung zur Zeit der Zählung werden Brotgetreideselbstverorger und alle anderen Personen unterschieden. Die letzteren haben die Gemeinde anzugeben, von der die Brotkarten oder Reiseprotmarken bezogen werden. Die kriegsgefangenen Zivilpersonen werden nicht aufgenommen, dagegen die Kriegsgefangenen bei den Militärpersonen. Umlauber sind durch H. zu bezeichnen. Für Kriegsgefangene ist nur anzugeben, ob Militär- oder Zivilgefangene. Ein besonderes Verzeichnis ist für die aus der Haushal-tung vorübergehend abwesenden Personen bestimmt.

— **Für die Angehörigen unserer Kriegs-gefangenen** dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß eine dreifarbige Karte von Frankreich mit den wichtigsten Gefangenenlagern, Arbeitskommandos und Lazaretten in übersichtlicher Ausführung und mit Ver-zeichnis der Bestimmungen über den Postverkehr mit den in Frankreich befindlichen Zivil- und Kriegs-gefangenen herausgegeben ist. Die erste ist zum Preise von 1 Mk. (Betrag kann auf Postcheckkonto, Hannover 8320 eingezahlt werden) bei der Kriegsgefangenenliste in Hannover, Tieleplanplatz 3, 1 zu haben.

— **Fürsorge für die Heimat.** Eine in der Champagne liegende, sich meist aus Darmen zusam-



marckende Infanteriekompagnie hat 170 Zentner Mehl den Angehörigen der Soldaten zugehen lassen. Auf jede Familie entfiel etwa 1 Zentner, der unentgeltlich abgegeben wurde. Der Verkauf der Mehl wurde durch die Kompagnieführer erledigt. Schon vor einiger Zeit ließ der Kompagnieführer den Frauen der Männer seiner Kompagnie eine größere Menge Bohnen überweisen.

— **Ankauf arbeitsunfähiger Militärfurde.** Bei der Demobilmachung sollen die verfügbaren arbeitsfähigen Militärfurden, soweit sie nicht als Zuchstuten Verwendung finden, öffentlich unter

Ausschluß der Händler versteigert werden. Die Ansetzung der Versteigerungen soll so vorgenommen werden, daß der Beschaffung überall gute Gelegenheit zum Erwerb von Furdern geboten wird. Zuzulassen zu den Versteigerungen werden nur Furderebenutzer, die sich im Besitz eines von dem zuständigen Landrat ausgestellten Anweises befinden. Dieser Anweis, die sogenannte Furderechte, muß die Zahl der Furde angeben, die der Inhaber zu erwerben berechtigt sein soll. Der Karteninhaber muß außer im Postfall sein Kaufrecht persönlich ausüben. Die kleinen unbemittelten Landwirte, die zur Erlangung der unumgänglich nötigen

Spannkraften vorzugsweise berücksichtigt werden müssen, erhalten rote Furderechte, die anderen weiße. Die Inhaber der roten Karten werden bei den Versteigerungen zuerst zugelassen und berücksichtigt. **L. K. P. Gaffelselde. 20 000 Weihnachtskürne.** Auch in diesem Jahre sollen aus dem fiskalischen bezüglichen braunschweigischen und fürstlich Stolbergischen Forstbezirk über 20 000 Weihnachtsbäume abgehauen werden.

Kirchliche Nachrichten

Elbingerode: Pastor Brim. Abert.

Sam 23. Sonntag nach Trinitatis.

1/2 10 Uhr Reformationsnachfeier mit Feier des heil. Abendmahls

Die Kinderlehre fällt aus.

Mittwoch 8 1/2 Uhr Jungfrauenverein.

Freitag 8 Uhr Kriegsbeifunde

Hüttenorte: Pastor Groschupf.

Glend 11 Uhr Reformationsfest.

Aufruf.

Weihnachtsgaben für die Hannoverischen Truppen.

Das vierte Kriegsweihnachtsfest steht vor der Tür!

Unseren Helden, die für den Frieden kämpfen gilt es beim Nahe des Weihnachtsfestes wiederum Liebesgaben zu schaffen. Jeder Uebermüht gewachsen, haben unsere Väter, Söhne und Brüder dem Ansturm der Feinde getrotzt und sich den unauslöschlichen Dank des Vaterlandes verdient. Jeder Angehörige des Feldheeres und der Marine und jeder Verwandete in den Lazaretten soll aus der Heimat ein Zeichen der Liebe, eine Weihnachtsgabe erhalten. Gilt es doch Ihnen allen zu einem kleinen Teil unsere Dankbarkeit für ihre Tapferkeit und Treue die täglich und händlich Leben und Gesundheit für uns einsetzen zu beweisen, daß wir Daheim gebietenen ihrer in Liebe und Dankbarkeit gedenken! Groß ist die Zahl der Kämpfer und keiner soll leer ausgehen. Daher richte ich auch im 4. Kriegsjahr an alle unsere lieben Mitbürger und Mitbürgerinnen die herzliche Bitte dieses Werk der Liebe mit ihren Spenden an „Einzelpakete für Weihnachtsgaben“ zu unterstützen. Auch nehme ich „Geldspenden“ zur weiteren Beschaffung von Weihnachtsgaben für die Truppen in Empfang. Gebe jeder nach seinen Kräften, auch die kleinste Gabe ist willkommen.

Die zu spendenden Gaben müssen spätestens bis zum 20. November d. J. bei der Unterzeichneten abgegeben werden, damit die rechtzeitige Weiterbeförderung keine Verzögerung erleidet, auch können daselbst Karten zum Anbringen der Namen welche mit dem Vereinszeichen und der Aufschrift Weihnachtsspende 1917 versehen sind abgeholt werden. Erwünscht ist noch die Beifügung von Antwortkarten. Was sonst alles gewünscht wird ist ja hinlänglich bekannt.

Elbingerode, i./Satz den 26. Oktober 1917.

Der Vaterländische Frauen-Verein.

Frau Kömmerer Klara Förster. Vertrauensdame.

Deutsche U-Boot-Taten

von Professor Willy Stöwer. Herausgegeben von der Reichsmarinestiftung.

Preis Mark 2,50

Das Werk besteht aus Bildern mit kurzem erläuternden Text. Sämtliche auf Karton in mehrfarbigem Druck vervielfältigte Bilder sind von

dem berühmten Marine-Maler Stöwer hergestellte wirkliche Kunstwerke. Das ebenso interessante, wie lehrreiche Buch wird in jeder Familie lebhaftem Interesse begegnen.

Vorrätig bei

B. Angerstein Nachf.

H. Paulus). Buchhandlg.

Walter Hüther,

Elbingerode.

Manufakturwaren :: Modewaren :: Konfektien

Die Abteilung: Damenkonfektion

ist mit sämtlichen Neuheiten angefüllt und bietet in farbigen Damen- und Mädchenpaletots, schwarzen Fraueamänteln und Kostümröcken eine grosse Auswahl zu niedrigen Preisen.

Die Abteilung: Pelzwaren

ist wesentlich vergrößert worden und ist reich ausgestattet mit Stolas, Kragen und Muffen aus echten und gefärbten Fellen, sowie mit allen Modeneuheiten in Pelzimitationen und entzückenden Mädchengarnituren.

Mein Herrenstofflager

enthält noch eine Menge guter, zum Teil noch reinwollener Stoffe für Anzüge, Paletots, Hosen, Kostüme und Kostümröcke in schwarz, marine und gemustert.

Grosse Auswahl in

Südwestern, Kapotten, Mädchenmützen, Knabenmützen, Babymützen u. Häubchen.

Geschäftszeit vom 1. November bis 1. März:

Wochentags: von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. Sonntags: von 8 bis 9 Uhr und von 11 bis 1 Uhr.